Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 34 (1974)

Rubrik: Werbegebiete

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERKEHRSTRÄGER

Schweizerische Bundesbahnen

Die Verkehrseinnahmen der Schweizerischen Bundesbahnen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2049 Mio. Franken, was einer Zunahme um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Von diesem Betrag entfallen 819 Mio. Franken (Vorjahr 756 Mio. Franken) auf den Reiseverkehr (Zunahme 8,3%). Die Zahl der Reisenden ging von 223,9 Mio. auf 219,6 Mio. zurück (—1,9%). Der Einnahmenzuwachs im Reiseverkehr von 63 Mio. Franken stammt zu 75% aus dem innerschweizerischen und zu 25% aus dem internationalen Verkehr und ist ausschliesslich auf die Tariferhöhung vom 1. Februar 1974 zurückzuführen. Die Verkehrsentwicklung verlief anders als 1973. Wegen der Mineralölkrise verzeichnete der Januar 1974 Mehrfrequenzen von 7,6%, während die Frequenzen im Dezember 1974 um 11,4% unter jenen von 1973 lagen.

Die Einnahmen aus dem *internationalen Personenverkehr* haben sich wie folgt entwickelt: Schweiz-Ausland +5,1%, Ausland-Schweiz +6,3 Prozent, Transit +8,4%. Im gesamten stiegen sie um 6,6%, gegen 9,1% im schweizerischen Verkehr.

Die Zahl der *Reisebüro-Extrazüge* im internationalen Verkehr blieb mit 1226 ziemlich gleich, die Frequenzen gingen um 3 % zurück.

In den Autoreisezügen nach Biasca, Chiasso, Lyss,

Brig, Chur und St-Maurice wurden 8175 (8900) Autos befördert, im Transit durch die Schweiz 17 200 (20 200) Autos. Die Abnahme widerspiegelt den allgemeinen Konjunkturrückgang.

Der Transport von Automobilen durch die Alpentunnels entwickelte sich wie folgt: Gotthard 481 000 (497 000), Simplon 124 000 (131 000), Lötschberg 486 000 (446 000). Gotthard und Simplon verzeichneten einen starken Verkehrsrückgang von Januar bis August, dagegen eine wetterbedingte Verkehrszunahme von September bis Dezember.

Die TEE-Züge wurden auf den schweizerischen Strecken durch 567 000 (584 000) und die SBB-Liegewagen durch 451 000 (440 000) Reisende benützt. Bei den TEE-Zügen war nach Beendigung der den Geschäftsreiseverkehr auf der Bahn belebenden Fluglotsenstreiks in Deutschland ein gewisser Frequenzrückgang zu erwarten.

Im Berichtsjahr wurden rund 223 000 (256 000) Ferienbillette verkauft, davon 98 200 (114 500) im Ausland. Der Verkaufsrückgang ist teilweise der Abwanderung auf andere, weniger arbeitsintensive Fahrausweise zuzuschreiben.

Der Verkauf der Halbtaxabonnemente:

15tägiges Halbtaxabonnement 10 400 — 7 % 1monatiges Halbtaxabonnement 15 000 +11 % 3monatiges Halbtaxabonnement 14 600 — 1 % einjähriges Halbtaxabonnement 13 900 + 3 % «Altersabonnement» (1 Jahr) 338 000 + 1 % «Jugendabonnement» (1 Mt.) 24 000 —15 %

Der seit 1972 im Ausland angebotene Schweizer Ferienpass hat sich trotz der in gewissen Ländern eingetretenen wirtschaftlichen und monetären Schwierigkeiten behauptet. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 32 000 Ferienpässe verkauft, was eine Steigerung von 20% gegenüber 1973 bedeutet. Im wichtigsten Verkaufsgebiet, in Deutschland, entsprach die Zunahme ziemlich dem Mittel von 20%, in Grossbritannien stagnierte der Verkauf, und in Frankreich war er rückläufig.

Das internationale Jugendabonnement «Inter-Rail», das Fahrten zum halben Preis im Ausgabeland und freie Fahrt in den übrigen beteiligten Ländern ermöglicht, fand auch 1974 wieder grossen Anklang. In der Schweiz wurden 17 400 Abonnemente verkauft, was einer Zunahme um 33 % entspricht. Auf Grund der noch nicht vollständigen Ergebnisse kann mit einer ähnlichen Zunahme in den andern europäischen Ländern gerechnet werden, so dass im gesamten 160 000 bis 170 000 Abonnemente verkauft worden sein dürften.

Die Verkäufe des *Eurailpasses* (Generalabonnement 1. Klasse der europäischen Bahnen für Touristen aus Übersee) litten unter der sich weltweit verschlechternden Wirtschaftslage und die Verkäufe des *Student-Railpasses* (gleichartiges Abonnement in 2. Klasse) unter der Aufhebung der verbilligten Flugtarife für Jugendliche im Nordatlantikverkehr. Die Verkaufseinbussen konnten

indessen durch Mehrverkäufe von Eurailpässen in den übrigen Verkaufsgebieten aufgefangen werden. Verkauft wurden insgesamt 185 600 Pauschalfahrausweise gegen 178 000 im Vorjahr, Zunahme 4%. Die Verkäufe verteilen sich wie folgt auf die wichtigsten Verkaufsgebiete:

0	0		0	
	Eurailpässe		Student-Rail-	
		%	pässe	%
Nordamerika	100 600	<u> </u>	29 300	— 20
Südamerika	11 000	+ 49	700	+117
Japan	13 400	+ 16	700	— 12
Übriges Asien	1 500	+200	200	neu
Australien/				
Neuseeland	21 200	+ 83	1 000	+370
Südafrika	5 400	+159	600	+ 46
Total	153 100	+ 14	32 500	— 15
Auf Grund durchgeführter Erhebungen besuchen				
rund 80 % aller Eurailpass- und Student-Railpass-				
Kunden die Schweiz.				

Post, Telefon, Telegraf

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet durch eine leicht abgeschwächte, aber immer noch auf einer hohen Intensitätsstufe liegende Nachfrage nach PTT-Leistungen. Die Entspannung auf dem Arbeitsmarkt bewirkte bei den PTT-Betrieben in der 2. Jahreshälfte eine merkliche Verbesserung der Personalsituation, indem mehr ständiges anstelle von Hilfspersonal zur Erbringung der Dienstleistungen eingesetzt werden konnte. Keine Verbesserung erfuhr dagegen die Finanzlage: Die

ausserordentliche Teuerung des letzten Jahres war die Hauptursache für das hohe Defizit von 230 Millionen Franken.

Die PTT-Betriebe haben 1974 der Öffentlichkeitsarbeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die in den einzelnen PTT-Kreisdirektionen bereits seit geraumer Zeit bestehenden Kundendienste wurden weiter ausgebaut. Zweck der aktiven Kundenberatung durch die PTT ist es, nach innen vermehrt betriebsgünstige Verhältnisse zu schaffen, nach aussen den «Mammutbetrieb PTT» transparenter werden zu lassen. Demnach gehört es zur Aufgabe einer jeden dieser Kundenberatungsstellen, Informationen über verschiedene Belange der Post- und Fernmeldedienste zu erteilen, den Kunden beratend zur Seite zu stehen, Aufträge entgegenzunehmen, Mängel zu beheben usw.

Im grenzüberschreitenden Nachrichtenverkehr fällt die andauernd starke Zunahme der Telefongespräche sowie der Telexverbindungen auf. Im Falle des Telefons ist diese Entwicklung nicht zuletzt die Folge der bequemen internationalen Selbstwahl. Im Berichtsjahr konnten die Abonnenten 87,1 % (Vorjahr 83,5 %) aller Verbindungen nach dem Ausland selbst wählen.

Der Telexdienst erleichtert vor allem den Geschäftsverkehr. 40 Jahre nach dessen Eröffnung wurde Mitte des vergangenen Jahres der 20 000. Telexabonnent an das nationale Fernschreibnetz angeschlossen; die Schweiz ist mit Abstand das

telexdichteste Land der Welt (5,22 Apparate je 1000 Einwohner).

Im Herbst 1974 wurde im Verkehrshaus Luzern eine neue Halle « Post » eröffnet. Die Ausstellung will den Besucher mit rotierenden, gleitenden und klingenden Schaustücken, übersichtlichen Darstellungen, aufleuchtenden Bildkombinationen und Tonbildschauen in die Vielfalt der heutigen Postdienste einführen. Daneben fehlen natürlich auch liebenswerte Reminiszenzen aus dem Postkutschenzeitalter sowie eine ausgedehnte Briefmarkenausstellung nicht.

Mit der Reisepost wurden letztes Jahr rund 53 (51) Millionen Personen befördert. Rund die Hälfte davon entfiel auf Inhaber von Abonnementen, etwas weniger auf den Einzelreiseverkehr und rund 2,5 Millionen Passagiere benützten das Postauto mit einer Reisegruppe. Die mittlere Reiseweite der Gruppenreisenden war mit ungefähr 37 Kilometern etwa 4½ mal so gross wie bei den andern beiden Kategorien. Längerfristig macht sich – im Gegensatz zu den SBB – eine Verlagerung vom Einzel- und Gruppenreiseverkehr zum Abonnementsverkehr bemerkbar.

Einige besondere Ereignisse aus dem PTT-Jahr 1974 verdienen es schliesslich noch, kurz erwähnt zu werden. In Lausanne tagte im Frühsommer der Weltpostkongress. Hauptberatungspunkte waren die Neufestsetzung der Auslandposttaxen, Probleme in den Verkehrsbeziehungen zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern sowie

Fragen organisatorischer Natur. Dieser und andere Kongresse sowie verschiedene Sportveranstaltungen von internationalem Rang erforderten einen grossen technischen Aufwand an Telefon-, Telex-, Radio- und Fernseh-Übermittlungseinrichtungen. Die Poststreiks in Italien und Frankreich führten in den grenznahen schweizerischen Poststellen zu teilweise beträchtlichem Mehrverkehr.

Strasse

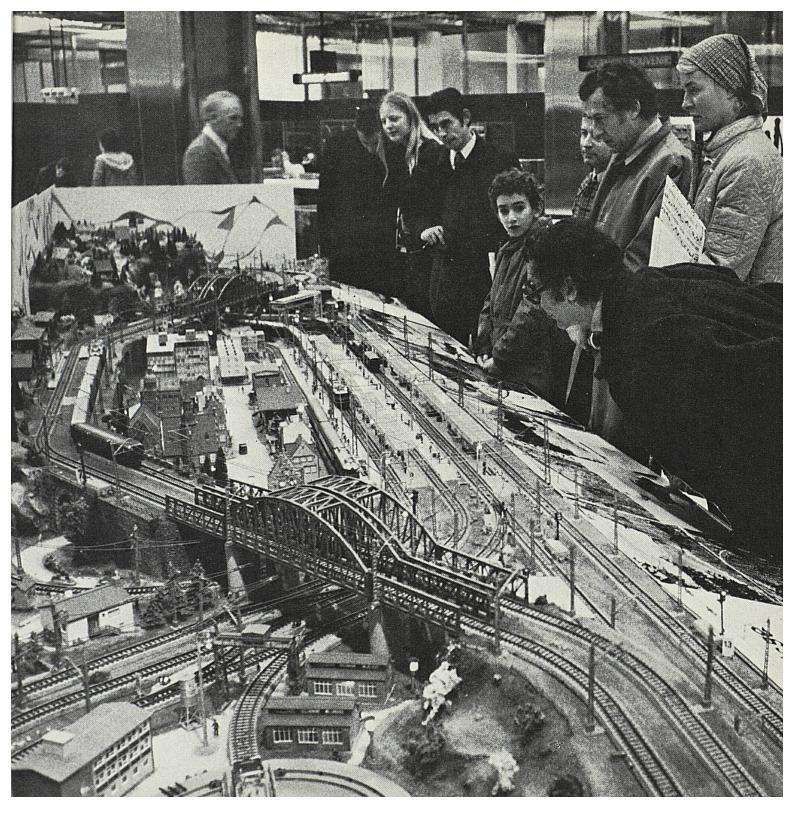
Im Verlaufe des Jahres konnten insgesamt 62 km Nationalstrassen neu in Betrieb genommen werden. Zu erwähnen sind bei der Nationalstrasse N1 (Genf-St. Margrethen) das Teilstück Neugut bis Töss, womit die Städte Zürich und Winterthur nun durch eine sechsspurige Autobahn miteinander verbunden sind. Auf der N3 (Basel-Zürich) konnte der etwa 20 km lange Abschnitt Rheinfelden bis Frick dem Verkehr übergeben und bei der Nationalstrasse N9 (Lausanne-Simplon) die 13 km lange Strecke Vennes-Chexbres eingeweiht werden. Ende 1974 waren insgesamt 913,6 Kilometer Nationalstrassen oder 49,6 % der neuen Gesamtlänge des Nationalstrassennetzes von 1843,8 km in Betrieb, das heisst 61,3 km sechsspurige und 566,4 km vierspurige Autobahnen sowie 190,2 km zweispurige Autostrassen und 95,7 km Gemischverkehrsstrassen. Zudem standen 260,9 km Nationalstrassen im Bau.

Die für die Finanzierung der Nationalstrassen im

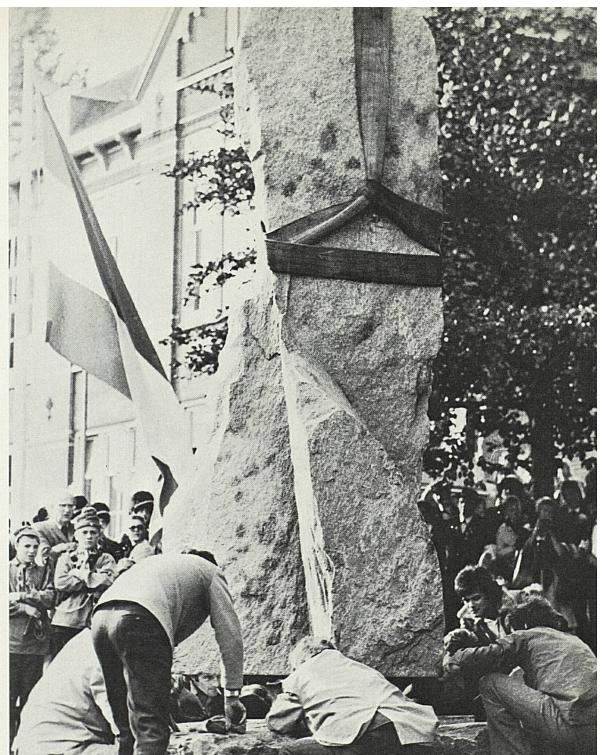
Jahr 1974 verfügbaren Mittel setzen sich zusammen aus dem Anteil des ordentlichen Treibstoffzollertrages (194,1 Mio. Fr.), dem Treibstoffzollzuschlag (849,4 Mio. Fr.) sowie einer direkten Bundesleistung (150,0 Mio. Fr.), womit sich das Total auf 1193,5 Mio. Franken beläuft. Die Ausgaben des Bundes für den Nationalstrassenbau beziffern sich auf 1069,1 Mio. Franken. Damit liegt der Vorschuss des Bundes für den Nationalstrassenbau Ende 1974 um 124,4 Mio. Fr. tiefer als im Vorjahr; er beträgt Ende 1974 noch 2601,9 Mio. Franken.

Die dem Verband Schweizerischer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs (VST) angeschlossenen konzessionierten Bahnen des allgemeinen Verkehrs erreichten, gestützt auf Schätzungen und provisorische Ergebnisse, Gesamterträge von rund 460 Mio. Franken. Die Bergbahnen (Zahnrad-, Standseilbahnen, eidgenössisch
konzessionierte Luftseilbahnen sowie mitbetriebene Skilifte) verzeichneten Einnahmen von rund
240 Mio. Franken. Die Zunahme gegenüber dem
Vorjahr ist unbedeutend, was vor allem auf die
– mit Ausnahme der Monate Juli und August –
eher ungünstigen Wetterverhältnisse zurückzuführen ist.

Im Saal der «Porte de la Suisse» der Agentur Paris fanden • eine Anzahl Veranstaltungen und Ausstellungen statt, so auch eine Präsentation von Modelleisenbahnen.







Aufstellen des acht Tonnen schweren Andeer-Granits, Höhepunkt des Steinstadtfestes in Amersfoort, Holland.

◀ Im Rahmen der 8. Internationalen Tourismus-Börse in Berlin (ITB) warben prominente Vertreter für die Disziplinen der in der Schweiz durchgeführten Weltmeisterschaften. Im Zentrum die Weltmeisterin im «dolce far niente».





▲ Im Rahmen der Jubiläumsversammlung des Verbandes Schweizer Badekurorte (VSB) in Baden wurde der neue 35-mm-Farbtonfilm «In den Wässern sind alle Tugenden...» (Produktion und Regie Kurt Früh) uraufgeführt.

◀ Humor in der Werbung der SVZ anlässlich der Basler Mustermesse: 70 Variationen über das Thema «Wanderstock» von Hans Küchler, SVZ.

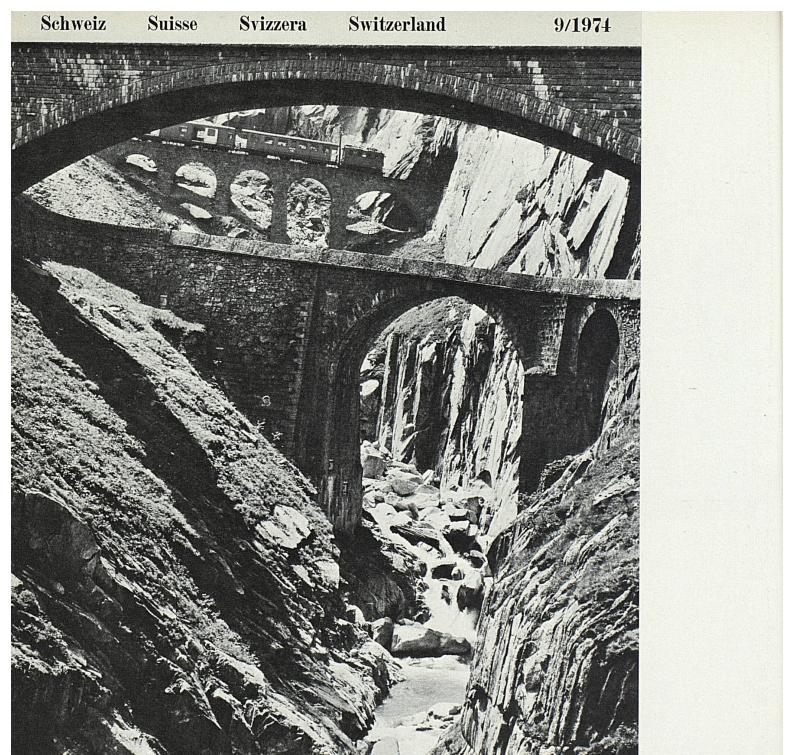




Unter den Gästen des Swissair-Eröffnungsfluges Tokio-Zürich (Expresslinie) befanden sich auch 11 Preisgewinner eines Heidi-Malwettbewerbes. Eine besondere Attraktion der anschliessenden Schweiz-Reise war die Fahrt auf den Säntis.

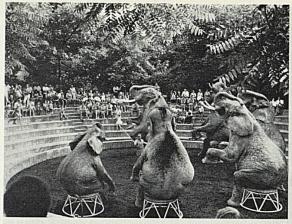
◀ Der in den USA lebende Pfarrer Allen W. Clark brachte den im 19. Jahrhundert von einem Vorfahren der Clarks nach den USA entführten Hahn von Tourbillon an seinen angestammten Platz nach Sitten zurück, Bild: Das Ehepaar Clark überreicht Dr. Werner Kämpfen den Wetterhahn.





◀ Umschlagbild des Septemberheftes der von der SVZ herausgegebenen Monatsrevue «Schweiz/Suisse/Svizzera/Switzerland» über die Brücken.

Zwei Doppelseiten aus den vielbeachteten Nummern der Revue zur 100-Jahr-Feier des Basler Zoos (Juni) und über die Ajoie (Oktober).

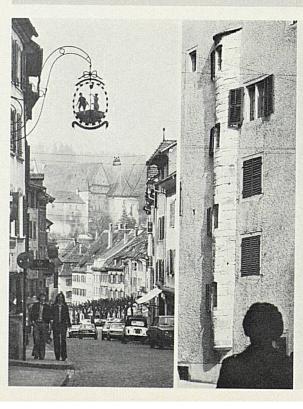


Decomposes we do not Those, form, more Major do not incline Barbardhay ones of their Barbardhay ones of path. Mandish of their finally ones of their Barbardhay ones of path. Mandish path and their second of their second of their path of their gas disable before the Promotion for their Decomposition His path of their second Path American and their disable path of their second of the To-Norman and their disable path of their second of their sec

De primpin de Brouge, cha si mé de Thomas Bros as ordere viene, par montre describe a deprié des a quelle de si de la flech Dessarie à su montre describe a flech freu product à soit à flech Dessarie à su montre describe a flech de la flech de la flech de la flech de la flech que formance. That a trist e me de la flech de la Grope de sobre amon sons quelle à l'arre dest, un especialiste de l'arre dest, un especialiste de l'arre dest amon de l'arre d

where the finally were some of former of the finite $E_{\rm tot}$. The advances of miles of district or the district one and district one and district one and district one and other states of the state $P_{\rm tot}$ of finite resolution in spins of a state p and p are former of the state $P_{\rm tot}$ of finite resolution in the state of the state p and p are state of the state p and p are state of the state of the state of the state p and p are state of the state of the





BULDER ALS PHUNTED

Likks die Eur Perin-Popilisch und des Welsteines im Redergend deuten Bisterbens mit Treppentrelas, Errich die Festelsen des sielen, Die eine Festelsen des Steiner des Steiners des Steiners des der Zust bereicht werde, von Bereich des der Zust bereicht werde, von Bereich des der Zust bereicht werde, der der sielen wird, die der den Steine Steine des Gestellt wird, der der Steine des Gestellt wird, der der des Steine des Gestellt wird, der der den Steine des Gestellt werden des Gestellt des

DATES DE PORRENTI

A tamér, la rue Ferrie-Frequência sera le children le Farrière-plat. A rible, une maison incepraisene une resulter un merchellement. A deplue, la battale de balles. La statula originale de 12% anrell del préspitée de son unde an memore en pl barn de tale beneue, leith-et et au copié datant de debre de sorie siche. Pares subsantes à garper de la complete de la complete de la complete de préspitée, au réfund de 3 libre de la complete de par Perre-François Paris; ja deulte, une de talement dans la direction de la Paris de l'autre, du louisdans la direction de la Paris de Paris de librer; dans la direction de la Paris de Franço, la vaide qui coloide de Francos accordis.

DEMAGRATED PORRENTES

Ashibits in the Person Populate on all results of institutions, greaters, that even beingless come is some scale proposed. A devise is brinkling des relations of the results after institution of the Links and the relations of the relationship of the relation

PICTURES OF PORRENT

the the bit the Him Permi-Projection with the cause in the bearing brain in the persons Jap community resists with the project depression of the period that t





◆ Der f
ür die USA konzipierte 16seitige Schweiz-Prospekt wurde in adaptierter Form nun auch in schwedischer und spanischer Sprache herausgegeben.

> Alljährlich werden die Reisebüros in den USA und Kanada mit dem aktuellen Manual «Selling Switzerland » bedient.

▼ Die bereits in zehn Sprachausgaben vorliegende allgemeine Schweiz-Broschüre wurde um eine finnische Fassung erweitert.

Kohtauspaikka Sveitsi

Melkein 4450 m korkeusero noin 41 000 km² atueella kuvitelkaa että Eurooppa on nelisivuinen pyramidi, jossa huipun paikalla on leveä haituin valtuin seen suota on tyroitti suuten kautuuti silioin Sveitsi sijaitsee tämän harjun. Keskiäpipien -ymän suota kuiken korkein kohta Marjun kuikakin korkein kohta Mont Blanc'in huipup, hiopotaivasta Ranskassa vain muutama kilometrin päässä Sveitsin iliikenteelle. Siitä lähin kun kun roomalaiset kohtotti vat alpipei pohjoispuolella aleva kuitenkin 39 muuta alpipa joiden korkeus on ylin ein kun roomalaiset kohtotti vat alpipei pohjoispuolella aleva kuitenkin 39 muuta alpipa joiden korkeus on ylin ein kun roomalaiset kohtotti vat suuta kuitenkin ja puhtauninan kullupa takein Etelää ja phöjaipien ja huitain seutu Sveltisisä muutien polut ovat nykyai alpipa joiden korkeus on ylin ein jätuhatta metriä. Eräs vertailu matalin seutu Sveltisisä ain muutien eti soisia autoja Tarmanilmankuulut postiau-tiin telisia suuta valtieva kuitenkin an tullut muutienet siosia autoja paikoille.

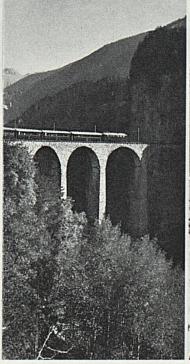
Sveitsin joet virtaavat kolmeen mereen
Jos jatkuvasti pidämme Euroopaa pyramidina, niin muodostavat tuhansien kilomi toja pohjain merini, lännessa Altain suutenet siosia an auteteliikenen ja olkoonkin maa pieni niin siellä on kuitenkin kaki mantereen lentokentitää jotka jotka

Sveitsin joet virtaavat kolmeen mereen
Jos jatkuvasti pidämme 'Eurooppaa pyramidina, niin muodostavat tuhansien kilometrien
priusiet rannat mantereen kolme ääriviivva, jotka pohjoisesa muodostavat rejan Pohjolan meriin, lännessa Atlanttiin, etelässä Välimereen seka
osittain idässäkin, jolloin Eurooppa loppuu ja Asaisin äärettümät läkeudet alikavat, vielä
vksi suuri meri. Musta meri.
Mantereen huipulta, Sveitsistä,

yksi suuri meri: Musta meri.
Mantereen hiipultia. Svoitisstä,
virtaa Rein pohjoiseen päin ja
nuudostaa purjehduskelpoiosen yhteyden Pohjammeren ja
Atlantin väliliä: Rhöne jasken
Marseillen lähellä Välimereen;
joka laskee Lombardian halki
kohti Venetsias; Inn-joki lavitijiä kohtia Sveitissia
tiopuksi yhtyy Tonavaan ja täkoston, jolion nykyisin liite-









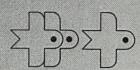






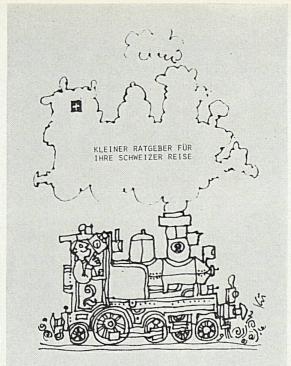
Selling Switzerland 74

- 1 Your Contact at SNTO
- 2 Transportation and Tickets
- 3 Guide to Swiss Resorts
- **4 Winter Vacations**
- 5 Schools, Universities and Camps
- **6 Events**
- 7 Incentive Sales, Conventions and Meeting Facilities
- 8 Hobby Holidays Sports
- 9 Special-Interest Travel
- **10 Escorted Tours**
- 11 Independent Tours "Unique World of Switzerland"
- 12 City Packages, Sightseeing and Excursions



Swiss National Tourist Office
Official Agency Swiss Federal Railways
New York, N.Y. 10020—The Swiss Center, 608 Fifth Avenue
Chicago, IL 60603 — 104 South Michigan Avenue
San Francisco, CA 94105 — 661 Market Street
Toronto, Ont. M5L 1E8 — P.O. Box 215, Commerce Court

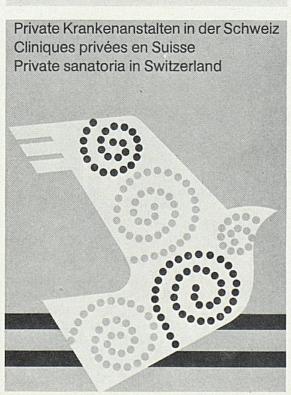




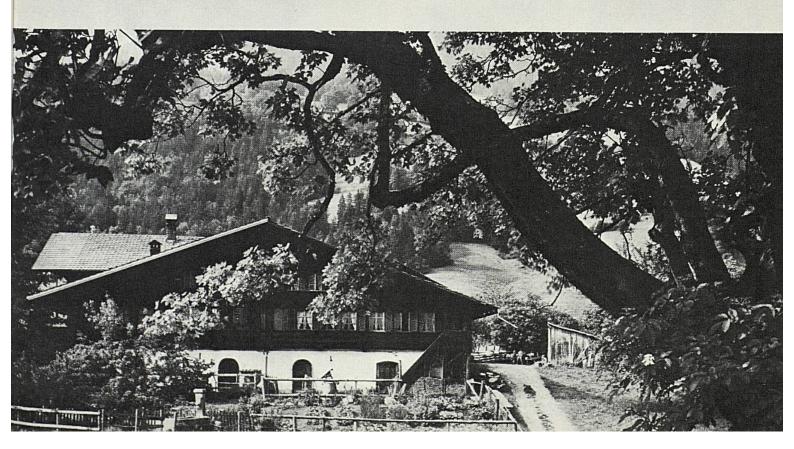
◀ Vier der insgesamt über 150 Imprimate, die im Berichtsjahr in einer Totalauflage von rund 2,5 Millionen Exemplaren produziert

Umschlag der alljährlich von der Swissair, der SVZ und den SBB gemeinsam herausgegebenen vierfarbigen Publikation «The unique World of Switzerland».

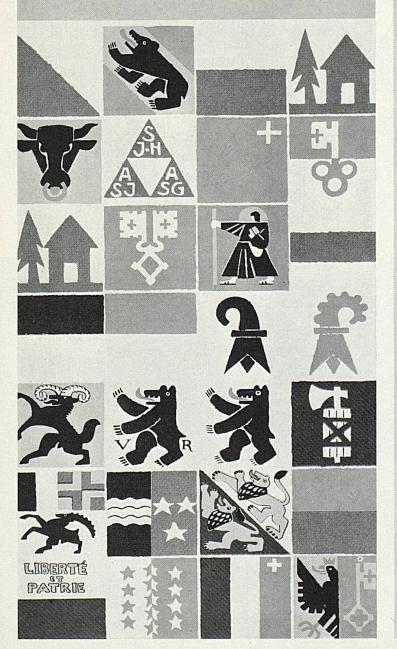




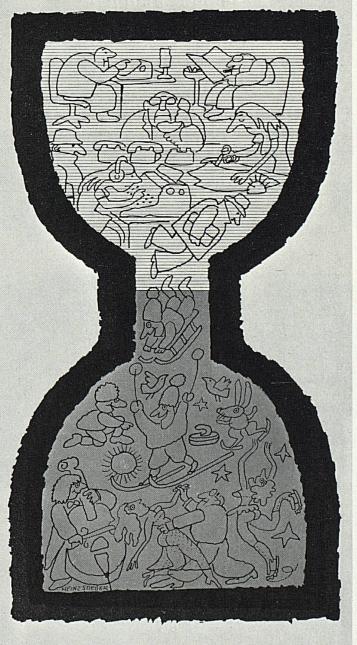
Unescorted and escorted tours by rail, boat or bus by rail, boat or bus by rail and the second of th



Die Schweizerischen Jugendherbergen Guide suisse des auberges de la jeunesse Guida svizzera degli alloggi per giovani Swiss youth hostel guide



Events in Switzerland Winter 1974/75 and Preview of Summer Events 1975





Phase der Dreharbeiten am 55-mm-Farbtonfilm «glissando», der an zwei amerikanischen Festivals ausgezeichnet wurde. 15teiliger TV-Skilehrkurs «Skiing in Switzerland with Gina», hergestellt von der Yorkshire Television, Leeds.

◀ In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Jugendherbergen realisierte die SVZ ein neues Jugendherberge-Verzeichnis in Kartenform, das den jungen Gästen gratis abgegeben wird. Daneben: Die gesamtschweizerischen Veranstaltungskalender der SVZ erscheinen zweimal jährlich in vier Sprachen und einer Totalauflage von 120 000 Exemplaren.





Silver Award

presented to Swiss National Tourist Office for

> "Glissando" Produced by Kern Film AG.





Die von Heinz Looser gezeichnete farbenfrohe, friedliche «Hobby-Invasion» als Anzeigensujet für die Sondernummer Schweiz der Zeitschrift «Die schöne Welt» (BRD).







Vierzigmal erschienen die drei ganzseitigen vierfarbigen Anzeigen in sieben der bekanntesten amerikanischen Zeitschriften; die Kampagne wurde in enger Zusammenarbeit mit der Swissair durchgeführt und gemeinsam finanziert.

Switzerland is the Europe you thought you were born too late to see.

Close the book. Stop dreaming. No, time hasn't stopped in Switzerland. But we know what to do with traditions. When they've outlived their usefulness.

When they should be left alone. Whether it's a build-ing, a landscape, or even a craft. But the nicest part is that you'll be able to dis-cover it for yourself.

All those things you thought you were just a little too late to discover. For our informative "Travel Switzerland" kit, write us at 608 Fifth Ave., New York, N.Y. 10020.

Swissair - Swiss National Tourist Office



Dear John,

Had breakfast with an Italian

girl, lunch with a French girl,

tea with a Danish girl, and

went dancing with a Suiss girl.

Mo wonder they pay Switzerland

is an international country.

Trank

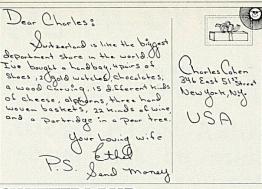
Inseratenserie, erschienen im «Convention Daily» anlässlich des Kongresses der American Society of Travel Agents (ASTA) in Montreal.

SWITZERLAND is more than a picture postcard.

It's where the world gets together to play.

Swiss National Tourist Office 608 Fifth Avenue, New York, NY 10020 104 S. Michigan Avenue, Chicago, IL 60603 661 Market Street, San Francisco, CA 94105 Commerce Court West, Toronto, Ontario M5L 1E8 Place Bonaventure, Montreal, P.Q. H5A 1G5





SWITZERLAND is more than a picture postcard.

It's cities with sophisticated shops and villages with traditional crafts.



Dear Marty: This year they say shirtyerland is "Vacationland, shirtyerland Hobbyland So far the last cayple of days I we been in the Olpo learning how to yold ... yold ... yold ... yold ... I'm ... very ... very ... very ... very ... very ... very ... yold ... good ... good ... good ... good ...

Jam ... , Sam ... , Sam ... , Sam ...

Mr. Marty Narva 6415 Fitchett St. Rega Park, n.y.

is more than a picture postcard.

It's Vacationland. Switzerland. Hobbyland. Where everyone can do his own thing.

Seisi National Tourist Office 608 Fifth Avenue, New York, NY 10020 104 S. Michigan Avenue, Chicago, IL 6060 661 Market Street, San Francisco, CA 94105 Commerce Court West, Toronto, Ontario MSL 1E8 Place Bonaventure, Montreal, P. Q. H5A 1G5



Dear Carolyn, Bought a Swiss Holiday Rail Bought a Swiss Holday Kail
Pass which lets me travel on
the Swiss Railroad System the
first day I met this terrific
conductor on the way to Junch.
We had our first date on the
way to Beine. But magged
outside Genera. Were married on
the train to Bermatt. and hope
to have a child pomewhere
near Luceine.
Low.





SWITZERLAND is more than a picture postcard.

It's a Swiss Holiday Rail Pass for unlimited travel for one, two and four weeks.

Swiss National Tourist Office 668 Fifth Avenue, New York, NY 10020 608 Fifth Avenue, New York, NY 10020 Commerce Court West, Toronto, Ontario MSL 1E8 104 S. Michigan Avenue, Chicago, IL 60601 Place Bonaventure, Montreal, P.O. HSA 1G3

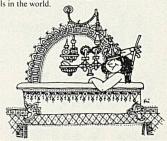


Dear Bill
There swise hotele are as terrific
as Lok heard. They're always in the
fest locations. On cities they're right
in the heart of everything. On the
country they manage to pick the
most beautiful spot, and naturally
the source is always supers. But
one thing I don't understand.
Every bathroom has just one sink
and one bathtul but always
two toilet bowls. two toilet bowls. Very confusing Mark



is more than a picture postcard.

It's many of the greatest hotels in the world.





Die Schiffahrt verzeichnete einen Gesamtertrag von rund 33 Mio. Franken. Der Ertrag nahm gegenüber dem Vorjahr unbedeutend zu, frequenzmässig ist ein leichter Rückgang festzustellen.

Luftfahrt

Im Linien- und Nichtlinienverkehr beförderten die schweizerischen und die ausländischen Gesellschaften 1974 rund 10 628 000 Passagiere nach und aus der Schweiz sowie durch unser Land. Auf den Linienverkehr entfielen 162 419 Etappenflüge mit 8 992 718 Fluggästen, auf den Nichtlinienverkehr 74 908 Etappenflüge mit 1 635 120 Fluggästen.

In Basel zählte man insgesamt rund 753 000 Passagiere (Vorjahr: 813 000), in Bern 9000 (7500), in Genf 3 613 000 (3 706 000) und in Zürich 6 216 000 (6 242 000); alle Angaben inklusive Transitpassagiere, einmal gezählt.

Im Jahre 1974 bot die Swissair auf ihrem 230 769 Kilometer messenden Streckennetz eine Transportleistung von insgesamt 1 757 830 000 Tonnenkilometern an. Das waren 6 % mehr als 1973. Die Zahl der ausgelasteten Tonnenkilometer konnte um 8 % auf 939 408 000 gesteigert werden. Dadurch verbesserte sich die mittlere Gesamtauslastung von 53 auf 54 %.

Der Passagierverkehr nahm um 6% zu. Auf 88 578 Flügen benützten insgesamt 5 373 000 Passagiere die Dienste der Swissair, gegenüber 5 218 000 im Jahre 1973. Die Frachttransporte zeigten ein Wachstum um 15%, während die Postsendungen um 3% zunahmen.

Der verhältnismässig stärkste Verkehrszuwachs war in Afrika zu verzeichnen, wo die Nachfrage sowohl bei den Passagieren als vor allem auch bei der Fracht besonders erfreulich war. Einem beträchtlichen Mehrangebot in den Verkehrsgebieten Mittlerer und Ferner Osten stand ein namhafter Verkehrszuwachs gegenüber, im Mittleren Osten insbesondere bei der Fracht und im Fernen Osten vor allem bei den Passagen. Bescheidener fielen die Zuwachsraten auf dem Südatlantik und in Europa aus. Auf dem Nordatlantik ging der Passagierverkehr um 6 % zurück; im Fracht- und Postverkehr wurden dagegen gute Zunahmen registriert.

Im letzten Monat des Berichtsjahres benützten wiederum zahlreiche Touristen die Weihnachtsferien zu einer Reise nach wärmeren Gefilden; auch der Verkehr nach den Wintersportzentren nahm ansehnlich zu. Die Swissair führte zwischen dem 15. und 31. Dezember rund fünfzig Sonderund Verdichtungsflüge nach allen Verkehrsgebieten durch.

[◀] Vielsprachiges Presseecho auf den Bildbericht «Auf dem Fahrrad durch die Schweiz».

GASTGEWERBE

Schweizer Hotelier-Verein

Die Schweizer Hotellerie stand 1974 in vermehrtem Masse im Zeichen währungs- und inflationsbedingter Frequenzrückgänge. Hatte das vorangegangene Jahr erstmals seit sieben Jahren eine leichte Abnahme der Hotelübernachtungen gezeitigt, so schloss 1974 mit einem in Anbetracht der vielen negativen Einflussfaktoren gemässigten Logiernächterückgang um 5%. Positiv zu vermerken ist dabei die kompensierende Entwicklung der Inlandnachfrage.

Der hier und dort geschürten Krisenstimmung stellte der Schweizer Hotelier-Verein (SHV) - wie auch die SVZ - eine zuversichtliche, differenzierte und konstruktive Haltung gegenüber und machte es sich zur Pflicht, sein Dienstleistungsangebot noch vermehrt zu propagieren und einzusetzen. Weitere Vertiefung des Kooperationsgedankens, steigende Beanspruchung der verbandlichen Ausund Weiterbildungsinstitute auf allen Stufen sowie erhöhte Flexibilität der einzelnen Betriebsleiter «an der Front» lassen den SHV an die Zukunftschancen der Schweizer Hotellerie glauben. Gerade die unternehmerische Beweglichkeit wird im laufenden Jahre, das unter dem Unstern einer sich kontinuierlich fortsetzenden Aufwertung unseres Frankens begonnen hat, auf eine harte Probe gestellt.

Der Schweizer Hotelier-Verein hatte im Berichts-

jahr den schmerzlichen Verlust seines Zentralpräsidenten Charles Leppin zu beklagen. Seit 1972 hatte er die Geschicke des Verbandes mit Umsicht und Können geleitet. Zu seinem Nachfolger ist am 5. Dezember der bisherige Vizepräsident Peter-Andreas Tresch, Amsteg, gewählt worden. Zu verschiedenen Malen bot sich dem SHV Gelegenheit, seine Dienste und Institutionen einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. So vermochte die in Zusammenarbeit mit der Organisation Armbrust-Schweizer Woche unter dem Thema «Probleme und Chancen der Schweizer Hotellerie » im Juni durchgeführte Pressefahrt grosses Echo auszulösen. Starke Beachtung fand in Fachkreisen eine aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Schweizer Schulhotels organisierte Berufsberatertagung in Interlaken.

Vom Erneuerungswillen der Schweizer Hotellerie zeugt die im März erfolgte Grundsteinlegung für die neue Hotelfachschule bei Lausanne. Ins Berichtsjahr fällt im weiteren die Einsetzung einer Studiengruppe mit dem Auftrag, den Schweizer Hotelführer neu zu konzipieren und zu einem echten Marketing-Instrument auszubauen. Mit Genugtuung registrierte der SHV die Allgemeinverbindlicherklärung des gastgewerblichen Landes-Gesamtarbeitsvertrages, welcher neben einer erhöhten Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt die landesweite Einführung des «Service compris» brachte.

Beträchtliche Anstrengung erforderte der – glück-

licherweise erfolgreich überstandene – Kampf gegen die dritte Überfremdungsinitiative der Nationalen Aktion, deren Annahme zweifellos katastrophale Folgen gezeitigt hätte. Daneben galt ein wesentlicher Teil der Aktivität wie immer der Beobachtung des politischen Geschehens und der Wahrung der Brancheninteressen. Grosser Wert wurde dabei auf eine sorgfältige Information der Mitglieder sowie eines weiteren Interessentenkreises durch die «Hotel-Revue» gelegt. Der SHV ist mehr denn je überzeugt, dass offene Information und transparente Geschäftsführung Glaubwürdigkeit und Einfluss eines Wirtschaftsverbandes begründen und mehren.

Schweizer Wirteverband

Die Beurteilung der Lage des Gewerbes in Wirtschaft und Gesellschaft fällt Ende des Berichtsjahres bedeutend weniger optimistisch aus als noch vor wenigen Jahren. Schwierigkeiten haben zu einer Änderung der Situation geführt, die man sich vor kurzer Zeit nicht vorstellen konnte. War noch bis vor wenigen Monaten die Beschaffung von Arbeitskräften das wichtigste Problem des gastgewerblichen Betriebsinhabers, so stellt sich nun die Sorge um die Aufrechterhaltung der Umsätze. Dies hängt einerseits mit der weltweiten Währungsschwierigkeit zusammen und ist andererseits bedingt durch die starke Steigerung bei den Löhnen sowie die teilweise enorme Teuerung bei den Nahrungs- und Genussmitteln,

die zu Preiserhöhungen zwingen, bei denen in verschiedener Hinsicht die sogenannte Reizschwelle erreicht sein dürfte. Die Folge ist ein Zurückhalten des Gastes bei den Konsumationen. Dieser Frage der Kosten und Preise hat der Schweizer Wirteverband in den vergangenen Monaten die volle Aufmerksamkeit geschenkt und den Mitgliedern Kalkulationshilfen und weitere von der verbandsinternen Preisberechnungskommission erarbeitete Unterlagen zur Bewältigung dieses Problems zur Verfügung gestellt.

Das bedeutendste Ereignis des Jahres 1974 war die Allgemeinverbindlicherklärung des Landes-Gesamtarbeitsvertrages für das schweizerische Gastgewerbe durch den Bundesrat auf den 1.Juli. Damit wurde die Einführung des Systems «Bedienungsgeld inbegriffen» für das Gastgewerbe in der Schweiz obligatorisch. Der Landes-Gesamtarbeitsvertrag bezweckte in erster Linie die Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt und damit die Erhaltung und Förderung des schweizerischen Gastgewerbes und somit des Fremdenverkehrs überhaupt. Dazu kamen weitere Ziele des neuen Vertrages: die Nachwuchsförderung, die Aus- und Weiterbildung sowie die Beseitigung der sozialen und rechtlichen Ungleichheiten durch eine Reihe von regionalen, kantonalen und lokalen Gesamtarbeitsverträgen.

Auf dem Gebiete der beruflichen Ausbildung wurde die Frage des Ausbaus der beiden Fachschulen

und damit im Zusammenhang die allfällige Errichtung eines schweizerischen Ausbildungszentrums geprüft. Ein eigentlicher Vorentscheid wird erst im Jahre 1975 gefällt werden. Die Nachwuchswerbung erhielt neben den Berufsorientierungen, Tonbildschauen usw. einen neuen Akzent. Erstmals in der Geschichte des Schweizer Wirteverbandes wurde in Samedan eine Schnupperlehre für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschulen oder von Abschlussklassen durchgeführt. Dieser Aktion war ein voller Erfolg beschieden. Der Schweizer Wirteverband hat sich in der Kampagne über die Volksabstimmung vom 20. Oktober 1974 in Sachen dritte Überfremdungsinitiative der Nationalen Aktion sehr stark engagiert. Die klare Verwerfung dieses Volksbegehrens durch das Schweizervolk hat auch uns mit Genugtuung erfüllt. Es ist zu hoffen, dass das von vielen Seiten attackierte Saisonnier-Statut aufrechterhalten werden kann.

«Belvoir» in Zürich und «Vieux Bois» in Genf

BADE- UND KLIMAKURORTE

Die in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizer Badekurorte (VSB) durchgeführte Kollektiv-Insertionskampagne stand weiterhin unter dem bewährten Slogan «Fit statt fett». Geändert wurden die Inseratensujets. Die Aktion ist erstmals in eine Basis-, Schwerpunkt- und Ausland-

werbung aufgeteilt. Die Hotel-Preisliste wurde wieder in einer Auflage von 8000 Exemplaren herausgegeben; im Herbst musste auf Grund der grossen Nachfrage ein zusätzliches Tarifblatt (2500 Ex.) gedruckt werden.

An der Delegiertenversammlung des Verbandes vom 2. Mai in Rheinfelden wurde Kurdirektor Peter Kasper, St. Moritz, einstimmig als Präsident gewählt. Er trat die Nachfolge des verstorbenen August Schirmer an, der sich um den VSB hoch verdient gemacht hat.

Das Sekretariat des VSB ging im Juli 1974 an den Kurverein Baden über; sein Direktor, Ludwig Thiede, wird nun auch als Verbandssekretär amtieren.

Zurzeit sind Bestrebungen zur Schaffung einer Dachorganisation mit der Gesellschaft für Balneologie und Bioklimatologie, der Gesellschaft für physikalische Medizin, dem Eidgenössischen Gesundheitsamt und mit der Vereinigung der Schweizerischen Klimakurorte im Gange.

Am 21. November konnte der VSB in Anwesenheit von über hundert Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft sowie aus Fremdenverkehrskreisen und Vertretern von Presse, Radio und Fernsehen im Kursaal von Baden sein 50jähriges Jubiläum feiern. Bei dieser Gelegenheit wurde der neue Bäderfilm «In den Wassern sind alle Tugenden» uraufgeführt.

SPORT

Im Sportsektor war es – abgesehen von Wanderberatungen im Sommer – ziemlich ruhig. Zwei Transparente warben während der Weltmeisterschaften in St. Moritz im Zielgelände für das Ferienland Schweiz. Ein SVZ-Plakat machte im Ausland auf die Ruder-Weltmeisterschaften auf dem Rotsee aufmerksam, und im Programmheft für die Schützen-Weltmeisterschaften in Thun lud ein Inserat ebenfalls zu Ferien in der Schweiz ein. Für Reportagen in ausländischen Zeitungen lieferten wir einigen Agenturen Dokumentationen und Resultate der verschiedenen Weltmeisterschaften.

Im Dezember lud die SVZ Journalisten aus Deutschland, Österreich, Holland, England, Spanien und den USA zur Teilnahme am Skischulleiterkurs in Wengen ein, um sie über den Schweizer Skisport zu informieren.

Erziehungswesen

Als Neuerscheinungen sind die Broschüren «Kinderheime und Privatinstitute für Kinder in der Schweiz» und «Sprachferienkurse und -lager in der Schweiz, 1974» sowie eine vervielfältigte Liste mit Informationen über Privatinstitute, die während der Weihnachts- und Neujahrsferien und an Ostern Jugendliche aufnehmen, zu erwäh-

nen. Weiter sind die Manuskripte für Neuausgaben (Erscheinungsdatum Frühjahr 1975) unserer Broschüre «Schweizerische Privatinstitute» sowie unseres Faltblattes «Boarding and Day Schools in Switzerland, offering British and/or American Schools Curriculum» erstellt worden. Die Frequenzen unserer Privatschulen sind nach wie vor gut; grosse Institute melden sogar Überbelegung. Auch der Lehrermangel scheint behoben. Sehr rege war unser Auskunftsdienst in bezug auf Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz. Mit dem Verband Schweizerischer Privatschulen und den Erziehungsdirektionen, besonders der Kantone Genf und Waadt, pflegten wir engen Kontakt.

KULTURWERBUNG

Auch für die kulturelle Werbung der Schweiz hat die SVZ ihren Beitrag geleistet. So bei der Vorbereitung des Berichtes an den Bundesrat der Eidgenössischen Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland über eine Gesamtkonzeption der schweizerischen Landeswerbung. Er basiert auf den Ergebnissen einer weltweit durchgeführten Umfrage über die Präsenz und Präsentation der Schweiz. Weiter arbeitete sie mit bei der Herausgabe der vierbändigen, reich dokumentierten Kassette «Begegnung mit der Schweiz» in deutscher, englischer, französi-

scher, italienischer und spanischer Sprache (Auflage: 50 000 Ex.). Herausgeberin ist die Koordinationskommission; finanziert wird das Werk durch die Bundesspezialkredite für allgemeine Landeswerbung der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung.

Die SVZ ist auch im Nationalen Schweizerischen Komitee (NSK) für das Europäische Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 und in verschiedenen Unterkommissionen vertreten. So hat sie unter anderem die Aufgabe der Schaffung des offiziellen Plakates «Eine Zukunft für unsere Vergangenheit» von Hans Erni übernommen sowie bei der Vorbereitung der Monographien über die vier «réalisations exemplaires» beratend mitgewirkt.

Sozialtourismus

Mit einem der Schweizer Reisekasse entrichteten finanziellen Beitrag an ihren Reiseführer sowie an das Ferienbuch «Schweiz» bekundeten wir auch unser Interesse an der Förderung des Sozialtourismus. Diese beiden Imprimate leisten hauptsächlich dem Auskunftsdienst unserer Agenturen gute Dienste. Ausserdem übernahmen wir die Verteilung im Ausland von Verzeichnissen über Campingplätze, Jugendherbergen, Massenlager usw.; alles Imprimate für Feriengäste mit kleinem Geldbeutel. Zu erwähnen ist auch die Zu-

sammenarbeit unserer Agentur Brüssel mit der «Alliance nationale des Mutualités chrétiennes de Belgique» (Intersoc), die belgischen Kindern Ferien in der Schweiz ermöglicht.

KONGRESSWERBUNG

Die gute Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte (ASK) wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Gemeinsam mit der ASK und der Swissair wurden folgende Präsentationen organisiert, für deren Vorbereitung unsere jeweiligen Agenturen eingeschaltet worden sind. Die zuständigen Agenturchefs nahmen persönlich an den Veranstaltungen teil und standen für gesamtschweizerische touristische Auskünfte zur Verfügung:

26. bis 28. März:

Canadian Premium and Incentive Show, *Toronto* 4. bis 7. August:

American Society of Association Executives (ASAE) Jahreskongress und Ausstellung in $New\ York$

21. bis 24. Oktober:

National Premium Show, Chicago

19. bis 21. November:

Präsentation der ASK in München und Stuttgart